

Sehr geehrte Bewohner (m/w) des Naherholungsgebietes Wilhelminenberg,
liebe Anrainer (m/w) und Nachbarn (m/w),

Mit unserem 46. Update müssen wir Sie informieren, dass die Stadt Wien nun alle 3 **Baubescheide** zu „Gallitzinstraße 8-16“ erlassen hat. Am DO, 6. Juli 2023 sind am Grundstück bereits die ersten **Baumaschinen** angeliefert worden und die Rodungen am Grundstück beginnen in Kürze. Dies trotz nach wie vor nicht erfolgter Veröffentlichung von Umweltgutachten - trotz wiederholter Aufforderung durch den Verwaltungsgerichtshof - und im Übrigen auch ohne das von rot/grün 2019 wortreich versprochene begleitende "naturschutzfachliche Monitoring" bis Projektbeginn. In diesem Zusammenhang ist auch interessant zu erwähnen, dass ein vom Bauträger ARWAG beauftragtes Landschaftsplanungsbüro das ökologische Monitoring durchführen soll. Die Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) wird dieses Monitoring prüfen. Die Prüfungsunterlagen werden jedoch nicht veröffentlicht.

In Wahrheit wird nun die fürs Stadtklima wichtige und ausgewiesene Frischluftschneise Liebhartstal-Wilhelminenberg und der aktuell positive Habitatszustand der Grünoase mit (Groß-)Baum- und Strauchpflanzungen und verschiedenen Gehölzarten für Füchse, Dachse, Vogelarten, Schmetterlinge, etc. umfassend zerstört – noch dazu in der sommerlichen Brutzeit der Vögel. Wir haben hierzu unseren neuerlichen Protest veröffentlicht: <https://www.youtube.com/watch?v=QwexDjUZxm0>

Noch am 29.4.2023 wurde im Bürgeranwalt in der Rubrik „Nachgefragt“ nach der Erstsendung aus dem März 2019 nochmals über unseren jahrelangen Protest und über die nach wie vor fehlenden Umweltgutachten informiert: <https://www.youtube.com/watch?v=9MIG40ilno0>

Einige Tage später jedoch wurden die Baubescheide den Anrainern (m/w) zugestellt-

Unser Statement zu den 3 Baubescheiden erging am 15. Mai 2023 umgehend an zahlreiche Medien (<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-PWB2030-OTS-Baubescheide-Kurzfassung-May-14-2023.pdf>):

Die BZ Ottakring berichtete wiederholt

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BZO-Gallitzinstrasse-Baubescheid-ist-da-Widerstand-bleibt-Cover-S2-u-S3-May-24-2023.pdf>

https://www.meinbezirk.at/ottakring/c-lokales/nach-sieben-jahren-null-einsicht-in-umweltgutachten_a6053853

Ende Juni 2023 haben wir das für **uns erfolgreiche Urteil des VwGH zur a.o. Revision der MA21 (betr. Veröffentlichung Umweltinformationen)** erhalten (<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Urteil-v.-25.05.23-ao-Revision-MA21.pdf>).

Das bedeutet, dass alle geforderten Umweltgutachten, nunmehr nach knapp vier Jahren (!) der privat geführten rechtlichen Auseinandersetzung bis zu den Höchstgerichten, durch die MA21 endlich zu veröffentlichen sind.

Mit Mail vom 6. Juli 2023 haben wir die MA 21 mit Verweis auf das Höchstgerichtsurteil des Verwaltungsgerichtshof um umgehende Herausgabe der Umweltinformationen ersucht..

Mit 28. Juni 2023 wurde der **Entwurf zur Wiener Bauordnungsnovelle** veröffentlicht.

(<https://www.wien.gv.at/recht/landesrecht-wien/begutachtung/>).

Eine **Stellungnahme ist bis 8. August 2023** an die Magistratsabteilung 64 möglich: post@ma64.wien.gv.at . Wir ersuchen um Stellungnahmen!

Mit einer rechtlichen Verankerung des seit 20 Jahren bekannten Planungsziels „Schutz von Frischluftschneisen aus dem Wienerwald“ (https://www.meinbezirk.at/ottakring/c-regionauten-community/in-der-stadtplanung-sind-frisch-und-kaltluftschneisen-zu-beruecksichtigen_a6099900, in der neuen Wiener Bauordnung, hätten diese stetig geforderten Maßnahmen zur Kühlung der Stadt endlich eine rechtliche Grundlage.

Höchst umstrittene rot/grüne Anlass-Wunschumwidmungen, die zur Generierung von Millionengewinnen durch Bodenspekulation führten und eine völlig überdimensionierte Massivverbauung durch ein Stadt Wien-nahes Baukonsortium, welche gegen die notwendigen Klimawandelanpassungen und gegen die Bevölkerung gerichtet sind, hätten heute dann keine Chance mehr. Unsere Stellungnahme zur Wiener Bauordnungsnovelle zur Info: <https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Stellungnahme-Bauordnung-BI-Prowilhelminenberg-2023-Jul-13-2023.pdf>

Mit Blick auf die nun beginnenden Rodungsarbeiten im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald, ist bestätigt, dass Bürgerbeteiligung, Transparenz und Klimawandelanpassungen in der Stadt Wien noch immer nicht ernst genommen werden. Intransparente Anlass-Wunschumwidmungen, einhergehend mit Millionengewinnen, die leistbaren Wohnraum unmöglich machen, scheinen noch einmal gesiegt zu haben.

Wir hoffen jedoch und sind überzeugt, dass

- die Unterstützung durch über 6000 Anrainer (m/w) der Petitionen „Pro Wilhelminenberg 2030“,

- die fast 1200 Stellungnahmen zum höchst umstrittenen Flächenwidmungsplan Nr. 8197,
- unsere tausenden ehrenamtlichen Arbeitsstunden und
- intensivsten Bemühungen zur Redimensionierung („weniger, niedriger, lockerer“) in den letzten mehr als sieben Jahren,
- zahlreiche Medienartikel und unzählige Postings in den Sozialen Medien,
- die wiederholten Appelle an die politisch Verantwortlichen,
- die Vorlage eines bei der Bevölkerung präferierten Alternativkonzeptes samt Finanzierungsplanes („Garten Liebhartstal, die Quelle Ottakrings“) u.v.m.

einen politisch wichtigen Beitrag für die Entwicklung von direkter Demokratie (Bürgerbeteiligung, Transparenz) und ökologisch relevante Sensibilisierung für das Wiener Stadtklima (notwendige Klimawandelanpassungen) gebracht haben.

Es liegt nun an der Politik und damit nachgelagert an der Beamtenschaft (MA21, MA22, etc), sich der erfolgten Zeitenwende zu stellen. Wohnraumschaffung wird nur mehr im Einklang mit der Natur und unter notwendiger Einbindung der Bürger (m/w) und in voller Transparenz - rechtlich abgesichert – möglich sein.

Wir halten abschließend fest, dass das völlig überdimensionierte Riesenprojekt „Gallitzinstraße 8-16“ die größte Massivverbauung und Bodenversiegelung für Ottakring seit Jahrzehnten darstellt. Unter dieser später nicht mehr korrigierbaren Bausünde gigantischen Ausmaßes, werden noch viele weitere Generationen leiden müssen!

Dabei wird GEGEN den Klimaschutz und GEGEN die Anliegen von über 6.000 Anrainern (m/w) im Schutzgebiet des UNESCO Biosphärenpark Wienerwald und mit prognostizierten 400 zusätzliche Fahrten/ Tag, höhere Immissions- bzw Emmissionswerten, die Verbauung von Frischluftschneisen und die Flächenverdichtung bis max 70% bei der Gallitzinstraße gegen „Zukunftsfitte Grätzln“ gehandelt.

Unsere jahrelangen, intensiven Bemühungen und ehrenamtliches Engagement, eine gemeinsame Lösung mit der Stadt Wien für die „Gallitzinstraße 1A, 8-16“ und für ein lebenswertes Grätzl Liebhartstal-Wilhelminenberg zu finden, kommen damit zu einem Ende – unsere Forderungen jedoch bleiben weiterhin bestehen:

- Zukunftsorientierte, klimafitte Stadtentwicklung nur mehr im Einklang mit der Natur und transparenter Bürger:innenbeteiligung.
- sofortigen Projektstopp, Evaluierung nach aktuellen Baubestimmungen, Aufhebung des Flächenwidmungsplans Nr. 8197, Redimensionierung im Einklang mit der Natur und den Bürgern (m/w).
- umgehende Veröffentlichung aller verfahrensrelevanten Umweltinformationen und des städtebaulichen Vertrages.
- Projektneustart unter ehrlicher und ergebnisoffener Einbindung der Bevölkerung.
- Schutz der bestehenden Frischluftschneise Liebhartstal/Wilhelminenberg im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald zum Wohle der Bevölkerung der Stadt Wien.

Mitgestaltende Bürger:innen:beteiligung, städtische Klimawandelanpassung und behördliche Transparenz müssen verfassungsrechtlich in den Flächenwidmungsplan festgeschrieben werden, sonst bleiben diese Kriterien für Stadtentwicklung in Wien weiterhin nur Worthülsen.

Wir bedanken uns bei Ihnen, unseren Unterstützern (m/w) und verbleiben mit besten Grüßen aus dem Liebhartstal am Wilhelminenberg.

Christian-André WEINBERGER (Vorsitz/Sprecher)
 Alexandra DÖRFLER
 Alice KOZICH
 Ludwig NEUMANN
 Josef RAPP



Wien, 13. Juli 2023